

Fünf Bayern bringen „Brauerei“ zum Kochen

La Brass Banda gibt Konzert in ausverkauftem Kreisstädter Jugendzentrum – Mitreißender Auftritt vor 400 Gästen

VON DIRK TRAUTMANN

Annaberg-Buchholz. Was braucht es, um einen Saal zum Kochen zu bringen? Drei Blasinstrumente, einen Bass und ein Schlagzeug. Das reicht, um das Publikum vom ersten Moment an in eine zuckende und tanzende Menge zu verwandeln. La Brass Banda haben am Samstag in der ausverkauften „Alten Brauerei“ der Kreisstadt aufgespielt und 400 Besucher einfach mitgerissen. Die Band aus dem Chiemgau gibt es zwar erst seit drei Jahren, aber in dieser Zeit haben

sich die fünf Bayern bereits einen Kultstatus erspielt.

Viel wurde geschrieben über La Brass Banda, um die Musik der Gruppe auf einen Nenner zu bringen: Bayrisch-Punk sei es, Balkan-Pop, Technobrass außerdem. Alles ist richtig – und doch wieder nicht. „Es steckt in jeder Bezeichnung ein Körnchen Wahrheit, aber es bezeichnet nicht alles“, meinte Manuel Winbeck. Der Posaunist ist einer von drei Frontleuten, dazu zählen auch Stefan Dettl an der Trompete und Andreas Hofmeir mit der Tuba. Im Hintergrund agieren Schlagzeu-

ger Manuel da Coll und Bassist Oliver Wrage mit druckvollem Spiel. Sie bereiten so den Boden für die anderen Drei, die eher im Mittelpunkt stehen und glänzen dürfen.

Die Instrumente jedoch glänzen nicht. Verbeult, abgegriffen, ganz einfach exzessiv bespielt sind Posaune, Trompete und Tuba, aber sie bringen wundervolle Töne und Melodien hervor, die noch jeden Saal in ein Tollhaus verwandelt haben. „Dieser Erfolg ist einfach nicht planbar, es ist mit uns einfach geschehen“, meinte der Posaunist, der mit seinen sympathischen Jungs schon

in Roskilde gespielt hat und beim bekannten Folkfestival in Rudolstadt. „Dort haben wir sie das erste Mal gesehen, es war einfach gigantisch. Das Konzert dauerte zwei Stunden, die Zugabe eine weitere Stunde. Das muss man einfach erlebt haben“, schwärmten die „Brauerei“-Besucher Gisela und Manfred aus Thalheim.

Zu erleben waren La Brass Banda in hiesigen Breiten noch nicht so oft, die Auftritte beschränkten sich auf Leipzig, Berlin und Rudolstadt. Und jetzt Annaberg-Buchholz. „Diese Reihenfolge ist doch nicht schlecht“, meinte Jens Roscher von der „Alten Brauerei“. Er hatte im vergangenen Jahr den richtigen Riecher, als er die Bayern buchte. „Jetzt ist der Tourplan voll bis in den Oktober, wir hätten sie nicht mehr bekommen“, sagte er.

Einen nicht ganz leichten Stand hatte die Vorband des Abends, Skalopp aus Annaberg-Buchholz. Mit ihrer Mischung aus Ska und Reggae erspielte sie sich immerhin eine Zugabe, die vom fairen Publikum erklatscht wurde. Aber das war ja wegen La Brass Banda gekommen: Viel mittleres Alter, einige Teenager in Begleitung der Eltern, aber auch einige ergraute Herren, die man eher bei „richtiger“ Blasmusik vermutet. Wie Christoph Biedermann aus Rodevish, der die Band im Fernsehen gesehen hatte und nun die Gelegenheit zum Besuch eines Auftritts nutzte. „Das hat schon Appetit gemacht. Die mal live zu erleben, ist einfach gigantisch.“ Und gigantisch wird es mit La Brass Banda sicher auch weitergehen. So spielen sie bei ihrer aktuellen Tour gleich zwei Mal im renommierten Circus Krone in München.



Sie sorgten für ein volles Haus und ausgelassene Stimmung in der „Alten Brauerei“: die Musiker von La Brass Banda.

—FOTO: DIRK TRAUTMANN

—Interview